



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen



lis FORUM

Novalis FORUM

Novalis FORUM

M

Agnola FORUM

Agnola FORUM

Agnola

vedra FORUM

Programm

2020 August - Dezember

ORUM

Leibniz FORUM

Leibniz FORUM

L

Römer FORUM

Römer FORUM

Römer FOR

DAS SACHSEN SOFA KOMMT WIEDER

Sonntag, 11. Oktober 2020
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
in Schmochtitz

Freitag, 27. November 2020
Bundesinnenminister a. D.
Dr. Thomas de Maizière
Ev. Landesbischof Tobias Bilz
in Klipphausen (OT Batzdorf)

Donnerstag, 21. Januar 2021
Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble
Bischof Heinrich Timmerevers
in Zwickau

www.sachsensofa.de





Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde und Förderer der Katholischen Akademie,

„mit Herz und Haltung“, so der Titel unseres neuen Podcasts. Es ist auch der Anspruch an uns, gemeinsam mit Ihnen den Horizont zu öffnen. Denn unser Miteinander wurde zuletzt auf eine harte Probe gestellt. Die Krise hat uns fest im Griff. Pandemisch, wirtschaftlich und kirchlich. Wo ein Ende von Aufschwung, Erfolg und – am radikalsten – menschlichem Leben am Horizont aufscheint, kommt nicht selten eine Angst auf, als gäb's kein Morgen mehr. Groß ist die Verlockung, dann das Eigene über den Anderen zu stellen.

Unsere Zeit macht verletzlich. Im gesellschaftlichen als auch im persönlichen Miteinander. Zwei große Begriffe bräuchten deswegen eine Renaissance: Barmherzigkeit und Hoffnung. Letztere brauchen wir, um nicht in Apathie zu verfallen oder Dinge einfach nur zu ertragen. Dabei überlässt Hoffnung die Zukunft nicht dem Gegenüber, sondern nimmt den Wandel für sich selbst in Anspruch. Mit dieser Kraft geschehen Fehler. Aber ehrliche Versöhnung beginnt nicht mit dem gegenseitigen Aufrechnen, sondern mit dem Wort „Entschuldigung“. Damit lässt sich nicht nur ein Herz flicken, sondern Solidarität im Miteinander neu zu buchstabieren.

Unser Programm trägt dazu bei, differenziert die dafür notwendigen Abwägungsprozesse zu debattieren. Unsere Veranstaltungen werden Denkanstöße in schwierigen Zeiten geben. Das hilft gegen Unsicherheit ebenso wie gegen billigen Optimismus. Hoffen im Wandel zeichnet unsere Veranstaltungen diesen Herbst aus. Jeder, der den Mut hat, aus verschiedenen Perspektiven über die eigene und die gesellschaftliche Zukunft nachzudenken, laden wir herzlich dazu ein. Das Team der Katholischen Akademie freut sich, Sie bei unseren zahlreichen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Dr. Thomas Arnold
Akademiedirektor

Programmübersicht

	Tagungen	12
29.10.	Völkische Versuchungen und ihre theologischen Aspekte	13
12.11.	Gefährliche Seelenführer?	14
13.11.	Geistiger und geistlicher Missbrauch	15
06.01.-	Zeugnis in der Zeit	15
10.01.	Dynamik des Christlichen im Bistum Dresden-Meißen	
22.01.	Voll(e) Macht?	17
23.01.	Kirchliche Synodalität im 21. Jahrhundert	
22.01.-	Nicolaus Cusanus	18
24.01.	Philosoph der Einheit und Kirchenreformer an der Schwelle zur Moderne	
26.02.-	Was und wie, wenn ohne Gott?	19
27.02.	Geistliches Leben im Verschwinden der Gottessicherheit	
AgnolaFORUM		
	Veranstaltungen in Chemnitz	21
	Übersicht Reihe „Wandel“	22
09.09.	Europa beseelen Das Evangelium im Ringen um Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit	23
30.09.	Trotzdem! Vom Versuch, katholisch zu bleiben	24
08.10.	Zeit für Veränderung - Mut zur Entscheidung	25
15.10.	(Un)Kraut vergeht nicht Sprache und Kommunikation im Wandel	26
22.10.	Scheitern - typisch menschlich! Die Auskunft der philosophischen Anthropologie	27
28.10.	Wenn nichts bleibt, wie es war Transformation der kirchlichen Pastoralmacht in kapitalistischen Zeiten	28
05.11.	Das Dogma im Wandel Wie sich Glaubenslehre entwickelt	29

Kathedra**FORUM**

Veranstaltungen in Dresden	31
Übersicht Reihe „Im Schatten des Kindesmissbrauchs“	32
21.09. Paraphile Störungen Diagnose, Therapie und Prävention	33
Übersicht Reihe „Als gäb’s kein Morgen“	34
30.09. Grabgespräch Kunstgeschichte trifft auf Theologie	35
01.10. Zu Tisch: Über das Vereinende und Trennende des Essens Ein interreligiöses Gastmahl	36
05.10. Vom gesellschaftlichen Versagen Opfererfahrungen bei Kindesmissbrauch Übersicht Reihe „Der Himmel am Limit“	37
08.10. Wer glaubt denn sowas? Mit Jugendlichen über das Unverfügbare sprechen	39
13.10. Revolutionär, Reaktionär, Heiliger Papst Johannes Paul II.	40
14.10. „Wenn Israel fällt...“ Eine Hommage an den jüdisch-böhmischen Schriftsteller Franz Werfel	41
15.10. Würde es zu Ende gehen Zum Wertgefühl in der Hospizarbeit	42
19.10. Ateliergespräche Was bleibt	43
28.10. „Und morgen Mittag bin ich tot“ Filmvorführung mit anschließender Diskussion zu ärztlich begleitetem Suizid	44
03.11. „Ruhe in Frieden“ Theologische Ansichten zum Lebensende	45
12.11. Was glaubst du? Lieder zwischen Himmel und Erde	46
13.11. Ans Licht kommen Missbrauchsprävention in der katholischen Kirche weltweit	47

18.11. Horizonterweiterung Über Möglichkeiten der Bestattungs- und Trauerkultur	48
19.11. Gesandt, nicht geweiht? Liturgische Indienstnahmen von Gemeinde- und Pastoralreferent*innen	49
26.11. Der Himmel am Limit, die Erde im Fokus Gespräche über Identität. Liebe und Hoffnung	50
30.11. Bekenntnis wider das Gewissen Die Jugendweihe in der DDR und die Haltung der Kirchen	52
10.12. Ateliergespräche Was fehlt Galeriegespräche	53
	54

Leibniz**FORUM**

Veranstaltungen in Leipzig	55
07.09. Gemeinsam am Tisch des Herrn Neue ökumenische Perspektiven der Theologie	56
15.09. Ateliergespräche Paradoxa	57
24.09. Die Paradoxie der Ökologie Wie Klimaschutz in einer pluralen Gesellschaft gelingt	59
29.09. Trotzdem! Vom Versuch, katholisch zu bleiben	60
22.10. Liberal, sozial und ökologisch Vision oder Quadratur des Kreises?	61
03.11. „Klartext, bitte!“ Die christliche Botschaft verständlich vermitteln	62
11.11. Quo vadis USA? Ein Blick auf die US-Präsidentenwahlen 2020	63
19.11. Zwischen Hoffnung, Angst und Verleugnung Wie blicken wir in Zeiten des Klimawandels in die Zukunft?	64
24.11. Kamingspräche im Kloster	65

Novalis FORUM

Veranstaltungen in Freiberg

- | | | |
|---------------|---|-----------|
| | | 66 |
| 14.10. | Gütig, allmächtig und plausibel?
In Krisen verantwortet von Gott sprechen | 67 |
| 11.11. | Mit Gott in der Wissenschaft
Glaube und Biologie: ein Widerspruch? | 68 |
| 25.11. | Die Corona-Pandemie als Klimaretter?
Chancen und Risiken bei der Bewältigung
der Klimakrise | 69 |

Römer FORUM

Veranstaltungen in Zwickau

- | | | |
|---------------|---|-----------|
| | | 71 |
| | Übersicht Auf ein Bier mit... | 72 |
| 02.11. | „Klartext, bitte!“
Die christliche Botschaft verständlich vermitteln | 74 |
| 09.11. | Quo vadis USA?
Ein Blick auf die US-Präsidentenwahl 2020 | 75 |
| 10.11. | Mit Gott in der Wissenschaft
Glaube und Biologie: ein Widerspruch? | 76 |



Veranstaltungen in Zittau

- | | | |
|---------------|--|-----------|
| | | 79 |
| 17.12. | „Maria und ihr Sohn Jesus.“
Ein biblisch-koranisches Gespräch | 79 |

Hygienemaßnahmen

Unsere Bitten an Sie



Abstand stets einhalten



Veranstaltungsteilnahme
nur nach Anmeldung



Bis zur Einnahme des
Platzes auf Mund-Nasen-
Schutz achten



Bei Symptomen bitte
zu Hause bleiben



Händehygiene, Husten-
und Niesetikette beachten



Vor und nach Veranstaltungen
keine Gruppenbildung

Was wir für Sie tun:



Räume werden gelüftet



regelmäßige Reinigung
der Flächen



Unsere Mitarbeitenden
unterstützen Sie bei der
Umsetzung der Regeln

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte nutzen Sie dazu die Links für die Anmeldeformulare! Diese finden Sie auf der jeweiligen Veranstaltungsseite am Seitenrand über den Seitenzahlen.



Unser Anliegen

Gemeinsam Horizonte öffnen

In der Gesellschaft unserer Region verstehen wir uns mit unserer christlich-katholischen Erfahrung und dem davon geprägten Menschenbild als Vermittler, Impulsgeber und Sinnstifter.

Mit unserer Arbeit in der Erwachsenenbildung erreichen wir ein intellektuell aufgeschlossenes Publikum – unabhängig von Bildungshintergrund und Überzeugung. Dabei ermöglichen wir den geistigen und persönlichen Austausch in ansprechenden und vielfältigen Formaten.

Wir bieten Foren für den gesellschaftlichen Dialog und legen dabei Wert auf eine respektvolle Gesprächskultur auf der Basis unseres christlichen Ethos.

Am Puls der Zeit erschließen wir Themen von aktueller und zukünftiger Relevanz aus Naturwissenschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur und Religion. Wir werfen Fragen auf und halten sie im öffentlichen Bewusstsein wach. Mit unserer Arbeit leisten wir einen Dienst sowohl für die Gesellschaft als auch für die Kirche.

Wir informieren über den aktuellen Stand der Theologie, um zur Sprachfähigkeit und Meinungsbildung in philosophischen, ethischen und religiösen Fragen beizutragen. Unser Ort christlichen Handelns ist der gesellschaftliche Diskurs.

Wir sind uns unseres Standpunktes bewusst und bleiben authentisch. Wir stehen für die Hoffnung und Zuversicht unseres Glaubens ein.

**Wir freuen uns auf die Begegnung
und den Austausch mit Ihnen!**



Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

Tagungen

Thementag

29. Oktober 2020 | Donnerstag | 9.00 - 15.00 Uhr

Völkische Versuchungen und ihre theologischen Aspekte

9.00 - 10.30 Uhr

**Hitlers gnadenlose Theologie.
Strukturen, Versuchungen und Lehren**

Prof. Dr. Rainer Bucher, Graz

Hitlers Theologie ist intellektuell krude, ihr Rassismus erbärmlich und ihr Gott ein numinoses Monster. Es gibt keine Gnade und keine Barmherzigkeit in ihr und daher auch keinen Frieden. Aber sie wurde, worauf alle Theologie zielt: praktisch und erfolgreich. Viele Menschen sind ihren Versuchungen erlegen.

11.00 – 12.00 Uhr

**Völkische Tendenzen und
das Christentum der Gegenwart**

Dr. Harald Lamprecht, Dresden

Mit dem Aufkommen rechtspopulistischer Bewegungen sind zunehmend Versuche zu beobachten, Volk und Nation zu Kernbegriffen des Christlichen zu stilisieren. Begleiterscheinungen davon sind die Abwertung von Menschen anderer Herkunft, eine Militarisierung der christlichen Tradition, eine grundlegende Kritik des Konzeptes der Menschenrechte und eine Umdeutung des christlichen Begriffes der Nächstenliebe.

13.00 – 15.00 Uhr

Workshops zu ausgewählten Themen

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Professur für Systematische Theologie der TU Dresden und der SLUB Dresden statt.

Anmeldung erforderlich

bis zum 1.10.2020

Veranstaltungsort

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)
Klemperer Saal
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

12. - 13. November 2020 | Donnerstag bis Freitag

Gefährliche Seelenführer?

Geistiger und geistlicher Missbrauch

Tagung u. a. mit

Dr. Katharina Fuchs, Rom

Bischof Dr. Felix Genn, Münster

Bischof Heinrich Timmerevers, Dresden-Meißen



Die Aufarbeitung der Fälle sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche bestimmt auch das Jahr 2020. Darüber hinaus rückt nun jedoch der geistige und geistliche Missbrauch von Gläubigen durch Seelsorger*innen verstärkt in den Fokus. Denn die Rolle als „Seelenführer*in“ von Gläubigen ist eine sehr verantwortliche. Sie ist von großem Vertrauen geprägt und kann deshalb auch missbräuchlich ausgeübt werden. Im Austausch von Expert*innen aus Medizin, Psychologie, Rechtswissenschaft, Theologie und Kirchen soll die Tagung deshalb das pastorale Handeln der Kirche selbstkritisch hinterfragen. Ausgehend von einer luziden Analyse des Phänomens werden Möglichkeiten der Prävention, Reaktion und Aufarbeitung diskutiert, um so die Integrität und Verlässlichkeit der Seelsorge nachhaltig zu gewährleisten.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Landesärztekammer Sachsen statt.

Kosten

40,00 € zzgl. Übernachtung

Veranstaltungsort

Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

06. - 10. Januar 2021 | Mittwoch bis Sonntag

Zeugnis in der Zeit

Dynamik des Christlichen
im Bistum Dresden-Meißen

u.a. mit Bischof Bertram Meier, Augsburg

Pfarrerin Nina-Maria Mixtacki, Mittweida

Dr. Peter-Paul Straube, Bautzen

Hundert Kerzen brennen auf der Geburtstagstorte im kommenden Jahr, wenn das Bistum Meißen (ab 1979 Bistum Dresden-Meißen) das Jubiläum seiner Wiedererrichtung feiert. Jede Zeit ist bewegend, jedoch hat das Christentum im letzten Jahrhundert zahlreiche epochale Einschnitte erlebt: Weimarer Republik, Weltkrieg, Flucht und Vertreibung, geteiltes Deutschland, Friedliche Revolution, Europäische Einigung und Globalisierung. Manchmal ohnmächtig, manchmal mit Tatendrang – und oftmals mit dem Vertrauen auf IHN ging das Volk Gottes durch diese Zeiten.

Der „runde Geburtstag“ fordert dazu auf zu betrachten, wie die kirchlichen Grundvollzüge – das Zeugnis, die Liturgie und die Diakonie – im vergangenen Jahrhundert gelebt wurden und zu fragen, wie sie künftig gestaltet werden können. Denn das Jubiläum bietet das Potenzial der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und kann den Blick nach vorne maßgeblich beeinflussen. Die Sondersituation der multiplen Diaspora ist dabei das prägende Vorzeichen der katholischen Kirche in Mitteldeutschland. Wird das christliche Leben im Herzen der Republik zum Laboratorium für die Zukunft der Kirche in ganz Deutschland? Wenn ja, an welche Grenzen sollte sie sich heranwagen?

Kosten

280,- EUR p.P. im EZ, 240,- EUR im DZ

Student*innen ÜN im Mehrbettzimmer 160,- EUR p.P.

Veranstaltungsort

Bischof-Benno-Haus
Schmochtitz Nr. 1
02625 Bautzen



22. - 23. Januar 2021 | Freitag bis Samstag

Voll(e) Macht?

Kirchliche Synodalität im 21. Jahrhundert

u. a. mit

Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, München

Prof. Dr. Sabine Demel, Regensburg

Prof. Dr. Andreas Krebs, Bonn

Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert, Berlin

Vor 50 Jahren fand die Synode des Bistums Dresden-Meißen ihr Ende. Mit ihren Ideen, Debatten und Beschlüssen wurde sie nicht nur zum Impulsgeber der sich anschließenden Pastoralynode der DDR, sondern steht auch für eine neue Verortung des Katholizismus in einer modernen Gesellschaft, die zugleich von Willkür und Atheismus geprägt war. Erregten die Beschlüsse der „Meißner Synode“ einerseits über die DDR hinaus Aufsehen, weckten sie zugleich Widerstand und wurden in der Umsetzung spürbar ausgebremst. Ein Schicksal von Synoden in der katholischen Kirche? Der „Synodale Weg“ will das Gegenteil beweisen. Zugleich macht Papst Franziskus Mut, Synodalität für die katholische Kirche im 21. Jahrhundert neu zu denken.

Wenn das Bistum Dresden-Meißen im Jahr 2021 das 100. Jubiläum der Wiedererrichtung als Diözese feiert, lohnt sich der Blick auf bisherige Erfahrungen, um Synodalität weltweit und auch „auf mitteldeutsch“ (Joachim Wanke) neu zu buchstabieren. Die Tagung in Leipzig vom 22. bis 23. Januar 2021 lädt ein, sich darüber zu verständigen, wie künftig Synodalität kirchliche Entscheidungsprozesse gestalten kann, was wir von anderen Konfessionen lernen können, welches Kirchenbild dahinter steht und welche Möglichkeiten der aktuelle rechtliche Rahmen über nationale Grenzen hinweg bietet.

Die derzeitigen Prozesse zeigen: Um dem Empfinden und Verständnis der heutigen Menschen entgegen zu kommen, braucht es eine neue Balance von Macht und Vollmacht.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg, dem Katholischen Forum im Land Thüringen und dem Theologischen Forschungskolleg der Universität Erfurt statt.

Veranstaltungsort

Propstei St. Trinitatis

Nonnenmühlgasse 2

04107 Leipzig

22. - 24. Januar 2021 | Freitag bis Sonntag

Nicolaus Cusanus

Philosoph der Einheit und Kirchenreformer
an der Schwelle zur Moderne

Prof. Dr. Michael Höhle, Berlin

Als bedeutendster Philosoph des 15. Jahrhunderts und „Pfortner der neuen Zeit“ wird Nikolaus von Kues bezeichnet: ein selbstständiger christlicher Denker, der neue Wege des Fragens nach Mensch, Welt und Gott ging und dabei geniale Antwortversuche wagte: etwa zum Ineinsfall der Gegensätze, zum bewussten Nichtwissen und zu den Mutmaßungen, über die wir in den letzten Fragen nicht hinauskommen.

Verfasst hat Cusanus seine Werke in einem ungeheuer agilen Leben, das im Dienst der Kirchenreform ausgespannt war: zwischen dem Moseldorf Kues, dem Konzil von Basel, einer Gesandtschaft nach Konstantinopel, als Fürstbischof von Brixen und in Rom. Auf einer Legationsreise kam er 1451 auch nach Erfurt, Halle, Magdeburg und Halberstadt.

Was zeichnet Cusanus' philosophisch-theologisches Denken aus und was prägt seine Perspektive im Ringen um die Einheit und Erneuerung der Christenheit?

Prof. Dr. Michael Höhle ist Pfarrer der Gemeinde Hl. Familie in Berlin-Prenzlauer Berg und lehrt an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Weitere Informationen und erforderliche Anmeldung unter:

Monika Müller
Schillerstraße 34
01445 Radebeul
Tel./Fax: 0351 8363882
E-Mail: mokikamue@t-online.de

Veranstaltungsort
Familienferienstätte St. Ursula
Sankt-Ursula-Weg 24
01796 Struppen

18

26. - 27. Februar 2021 | Freitag bis Samstag

Was und wie, wenn ohne Gott?

Geistliches Leben im Verschwinden
der Gottessicherheit

u.a. mit
Prof. Dr. Tomáš Halík, Prag
Mara Klein, Magdeburg
Prof. Dr. Julia Knop, Erfurt
Dr. Wolfgang Picken, Köln
Bischof Heinrich Timmerevers, Dresden

Wer heute aktiv mit Gott lebt, kommt nicht daran vorbei, dass sich die Vorzeichen dieser Beziehung stark verschoben haben. Es gibt äußere Veränderungen: Für viele hat Gott keine Relevanz mehr, wenn sie nach Antworten nach dem Woher und Wohin suchen. Die naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnissschübe machen uns selbst immer mehr zu Gestaltenden der Welt. Religion gilt vielen besorgten Zeitgenoss*innen als Quelle von Macht und Gewalt. Die Missbrauchsskandale haben die Kirche als Rahmen der Gottesbeziehung diskreditiert. Schon hier wäre viel zu verarbeiten. Es existieren aber ebenso innere Veränderungen. Viele junge spirituelle Traditionen umkreisen eine seltsame Abwesenheit Gottes – so, als wolle er auf ganz neuen Wegen gesucht werden. Kurz: Es ist heute anders, mit Gott zu leben als noch vor wenigen Jahrzehnten. Und dass dies eine wichtige kulturelle Entwicklung ist, spüren auch Beobachter*innen ohne ausdrückliche religiöse Entscheidung. Niemand wüsste dies besser als die Menschen im Osten der Republik. Darum dieser Dresdner Kongress: Gottesgläubende, Sympathisant*innen und Gottesferne vergewissern sich über ein geistliches Leben auf der Höhe der aktuellen Herausforderungen.

Der Kongress findet in Zusammenarbeit mit der Fokolar-Bewegung und mit Unterstützung des Zentrum für angewandte Pastoralforschung, der Geistlichen Begleitung des Synodalen Wegs sowie der Herder-Korrespondenz statt.

Kosten

70,- EUR (erm. 40,- EUR) zzgl. Übernachtung

Veranstaltungsort
Haus der Kathedrale
Schloßstr. 24
01067 Dresden

19

'89 UND ICH



Mauerfall, freie Wahlen, Wiedervereinigung.
Wann beginnt für Sie die Freiheit?
Und was wurde aus Ihrer Heimat?
Erzählen Sie uns Ihre Geschichte vom Hoffen
auf Freiheit, das Leben in der Transformation
und Ihrer Sehnsucht nach
einer neuen Heimat.

Besuchen Sie unser
„89 und ich“
im Internet unter
www.89undich.de

CHEMNITZ

AgroFORUM



In Kooperation mit



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Wandel

09. September 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Europa beseelen

Das Evangelium im Ringen um Freiheit,
Gerechtigkeit und Wahrheit

30. September 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Trotzdem!

Vom Versuch, katholisch zu bleiben

08. Oktober 2019 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Zeit für Veränderung

Mut zur Entscheidung

15. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

(Un)Kraut vergeht nicht

Sprache und Kommunikation im Wandel

22. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Scheitern – bloß typisch menschlich!

Die Auskunft der philosophischen Anthropologie

28. Oktober 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Wenn nichts bleibt, wie es war

Transformation der kirchlichen Pastoralmacht
in kapitalistischen Zeiten

05. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Das Dogma im Wandel

Wie sich Glaubenslehre entwickelt

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

09. September 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Europa beseelen

Das Evangelium im Ringen um Freiheit,
Gerechtigkeit und Wahrheit

Prof. em. Dr. Paul M. Zulehner, Wien

Europas Geschichte war immer ein großes Ringen um Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit. In allen drei Bereichen gab es große Fortschritte. Das Ergebnis waren Rechts- und Sozialstaaten, die sich bis heute sehen lassen können.

Aber es hat immer auch Rückschläge gegeben: Die errungene Freiheit kam in totalitären Zeiten unter die Räder. Was für eine Herausforderung, das Erstrittene zu erhalten. Bei diesem Ringen ging es immer auch um die Wahrheit über den Menschen und über die Welt. Das Christentum hat bei dieser großen Geschichte Europas einen entscheidenden Beitrag geleistet und dem Kontinent den Ehrentitel „christliches Abendland“ eingetragen. Auf welche Weise gilt das auch heute noch?

Prof. em. Dr. Paul M. Zulehner lehrte Pastoraltheologie an der Universität Wien, ist Theologe, Religionssoziologe und Autor zahlreicher Veröffentlichungen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsrat Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

30. September 2020 - Trotzdem!

08. Oktober 2020 - Zeit für Veränderung

15. Oktober 2020 - (Un)Kraut vergeht nicht

22. Oktober 2020 - Scheitern

28. Oktober 2020 - Wenn nichts bleibt, wie es war

05. November 2020 - Das Dogma im Wandel

28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

30. September 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Trotzdem!

Vom Versuch, katholisch zu bleiben

Dr. Christiane Florin, Köln

„Warum zum Teufel bin ich so geduldig und habe der Kirche noch nicht den Rücken gekehrt?“, fragt Dr. Christiane Florin in ihrem neuen Buch. Immerhin sei die katholische Kirche für viele als krisengeschüttelt, autoritär und vom Machtmissbrauch gekennzeichnet erlebbar. Oft zeigt sie sich unfähig, fair zu streiten. Wie kann diese Situation zur Chance werden, um zum Nachdenken anzuregen und das offene Gespräch über den eigenen Glauben zu suchen? Damit bietet es das Potenzial zur Anklage, Selbstanklage und Bekenntnis einer Sehnsucht.

Dr. Christiane Florin arbeitet als Politikwissenschaftlerin und Journalistin in der Redaktion „Religion und Gesellschaft“ beim Deutschlandfunk. Zuvor leitete sie die Redaktion der Beilage Christ und Welt in der Wochenzeitung Die Zeit.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsrat Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

- 08. Oktober 2020 - Zeit für Veränderung
- 15. Oktober 2020 - (Un)Kraut vergeht nicht
- 22. Oktober 2020 - Scheitern
- 28. Oktober 2020 - Wenn nichts bleibt, wie es war
- 05. November 2020 - Das Dogma im Wandel
- 28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

08. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Zeit für Veränderung

Mut zur Entscheidung

Pater Dr. Anselm Grün OSB, Münsterschwarzach

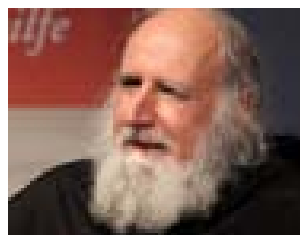


Foto: Lesekreis

Unberechenbarkeit, Komplexität und Ambivalenz prägen vielfach die berufliche Situation der Menschen. Das erfordert ein hohes Maß an flexibler Veränderungsbereitschaft. Auch im privaten Bereich sehen sich viele

Menschen mit der Notwendigkeit persönlicher Neuausrichtung und Wandlung konfrontiert, um die Chancen zu gesundem Wachstum zu ergreifen und sich selber treu zu bleiben. Bei alledem stellt sich die Frage nach vertrauenswürdigen und verlässlichen Kriterien für wirklich gute, ethisch verantwortbare und existenziell tragfähige Entscheidungen. Spirituelle Weisheit kann dafür eine sinnstiftende und wertorientierte Einsicht schenken. So eröffnen sich befreiende Perspektiven auf gangbare Wege zu einem glücklichen und erfüllten Leben.

Pater Dr. Anselm Grün OSB ist Bestsellerautor spiritueller Bücher sowie Kursleiter und Referent mit weltweiter Vortragstätigkeit.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Dekanatsrat Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

- 15. Oktober 2020 - (Un)Kraut vergeht nicht
- 22. Oktober 2020 - Scheitern
- 28. Oktober 2020 - Wenn nichts bleibt, wie es war
- 05. November 2020 - Das Dogma im Wandel
- 28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

15. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

(Un)Kraut vergeht nicht

Sprache und Kommunikation im Wandel

Prof. Dr. Sylvia Wächter, Berlin

Die Sprache ermöglicht es, Herausforderungen des permanenten Wandels zu verstehen, zu beschreiben, zu akzeptieren. Sie besitzt Prägkraft und unterliegt zugleich selbst einem ständigen Wandlungsprozess.

Am Sprachbeispiel „Unkraut“ lassen sich Denkfiguren und Wertekonzepte dokumentieren, die sich in zahlreichen unserer Redewendungen und Sprichwörter widerspiegeln. So kann „Unkraut“ im europäischen oder japanischen Sprachgebrauch ganz unterschiedliche kulturelle Praktiken auslösen, ein Blick auf europäische Ritter und japanischen Samurai verdeutlicht dies. Welchen Einfluss nimmt Sprache auf die Gestaltung unseres Miteinanders und wo ermöglicht sie Verständnis im Missverständnis?

Prof. Dr. Sylvia Wächter lehrt an der Universität der Künste Berlin Interkulturelle Wirtschaftskommunikation und Angewandte Linguistik.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

22. Oktober 2020 - Scheitern

28. Oktober 2020 - Wenn nichts bleibt, wie es war

05. November 2020 - Das Dogma im Wandel

28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

22. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Scheitern – typisch menschlich!

Die Auskunft der philosophischen Anthropologie

Prof. Dr. Armin Wildfeuer, Köln

Spätmoderne Gesellschaften sind durch Hyperkomplexität aller Lebensverhältnisse geprägt. Das Individuum ist daher einer permanenten Überforderungs- und Ernüchterungssituation ausgesetzt. Dennoch wird die Möglichkeit des Scheiterns aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt, das Eingeständnis eigenen Scheiterns tabuisiert und der Umgang mit dem Gescheiterten durch Verweis auf die Zuständigkeit der bestehenden professionellen Hilfesysteme ghettoisiert.

Denn es gehört zum Programm, verbleibende Kontingenzen möglichst aktiv durch soziotechnische und ökonomistische Interventionen auflösen oder zumindest an den Rand schieben zu wollen. Weil die Hoffnung besteht, auch das Scheitern mit fortschreitender Zivilisation prinzipiell vermeiden zu können, wird das konkrete Scheitern zum schicksalhaften, in der Bedeutung für das menschliche Leben insgesamt vernachlässigbaren Rest zivilisatorischer Existenz degradiert und in seiner generellen Bedeutung für das Ganze der menschlichen Existenz ausgeblendet. Dies verkennt, dass Menschsein und Scheitern unweigerlich zusammengehören. Denn die Fähigkeit zu scheitern ist nichts anderes als endliche Freiheit und endliche Vernunft einerseits als Gabe, andererseits als Aufgabe zu besitzen.

Prof. Dr. Armin Wildfeuer lehrt Philosophie an der Katholischen Hochschule NRW in Köln mit den Schwerpunkten Philosophische Ethik, Philosophische Anthropologie, Sozialphilosophie und Politische Philosophie.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

28. Oktober 2020 - Wenn nichts bleibt, wie es war

05. November 2020 - Das Dogma im Wandel

28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

28. Oktober 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Wenn nichts bleibt, wie es war

Transformation der kirchlichen Pastoralmacht
in kapitalistischen Zeiten

Prof. Dr. Rainer Bucher, Graz

Das Christentum ist die „einzige Religion, die sich als Kirche organisiert hat“ (Michel Foucault). Das bedeutet: Einige sind „kraft ihrer religiösen Eigenart befähigt“, über andere „eine ganz eigentümliche Form von Macht“ auszuüben: die „Pastoralmacht“. Sie bewacht und überwacht und sie bezieht sich auf alles im Leben und auf das gesamte Leben.

Der Beichtstuhl schien lange Zeit wichtiger als der Altar. Mit dem Beichtstuhl aber ist es vorbei. Kapitalistische Gesellschaften haben subtilere Steuerungstechniken entwickelt. Der fundamentale Machtverlust der Kirchen macht die Mechanismen ihrer Machtausübung zugleich sichtbar und überflüssig. Was nun?

Prof. Dr. Rainer Bucher lehrt Pastoraltheologie an der Universität Graz und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

05. November 2020 - Das Dogma im Wandel
28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

05. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Das Dogma im Wandel

Wie sich Glaubenslehre entwickelt

Prof. Dr. Michael Seewald, Münster



Wer das Wort „Wandel“ hört, denkt vermutlich nicht zuerst an katholische Dogmatik und deren feststehende Lehrsätze. Die katholische Kirche scheint schwer an der Last ihrer Dogmen und Traditionen zu tragen. Bei näherem Hinsehen sind Dogmen jedoch nicht so starr wie gedacht und die Tradition nicht so einengend wie oft wahrgenommen. Dogma und Tradition verdanken sich vielmehr einem Prozess des Werdens und der Veränderung. Diesen wieder ins Bewusstsein zu rücken, kann auf die Kirche unserer Tage nicht nur lehrreich, sondern auch befreiend wirken.

Prof. Dr. Michael Seewald lehrt Dogmatik und Dogmengeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz statt.

Weitere Veranstaltung dieser Reihe

28. Januar 2021 - Vertrauen in der Krise

Veranstaltungsort

Gemeindezentrum St. Johannes Nepomuk
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz

Erwachsenenbildung ländliche Strukturen neu gedacht

**Landesforum
Weiterbildung
2020**

save-the-date

Mittwoch 9. November 2020

Ort: Bischof-Benno-Haus Schmochtitz

Veranstalter: Landesbeirat für Erwachsenenbildung beim Sächsischen Staatsministerium für Kultus in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Weiterbildung in Sachsen



Im Schatten des Kindes- missbrauchs

21. September 2020 | Montag | 19:30 Uhr

Paraphile Störung

Diagnose, Therapie und Prävention

Prof. Dr. med. Peter Schönknecht, Arnsdorf

05. Oktober 2020 | Montag | 19:30 Uhr

Vom gesellschaftlichen Versagen

Erfahrungen von Betroffenen sexueller Gewalt

Dr. Christine Bergmann, Berlin

13. November 2020 | Freitag | 19:30 Uhr

Ans Licht kommen

Missbrauchsprävention in der katholischen Kirche weltweit

Dr. Katharina Fuchs, Rom

26. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Ein Präventions- und Schutzkonzept

Veranstaltungsort

Gemeindesaal
„Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz
Meußlitzer Str. 108
01259 Dresden

21. September 2020 | Montag | 19:30 Uhr

Paraphile Störungen

Diagnose, Therapie und Prävention

Prof. Dr. med. Peter Schönknecht, Arnsdorf

Gestörte sexuelle Erregungsmuster haben das Potential, Leid zu verursachen. Sie sind gekennzeichnet durch wiederholte intensive Phantasien, Antriebe oder Verhaltensweisen. Wo ist medizinische die Grenze zwischen Ungewöhnlichem und Pathologischem? Der Überblick über die Grundlagen sexuellen Verhaltens ermöglicht ein Verständnis für die Krankheitslehre der Paraphilien. Erst auf dieser Grundlage kann über die begleitende oder ausschließliche Delinquenz des auch weiterhin als gestört zu bezeichnenden Verhaltens entschieden werden. An dieser Stelle muss eine ethisch-moralische Debatte über den Umgang mit Krankheiten und Fehlverhalten beginnen. Der Vortrag trägt hierzu die Bausteine Diagnostik, Therapie und Prävention bei.

Prof. Dr. med. Peter Schönknecht ist Ärztlicher Direktor des Sächsischen Krankenhauses in Arnsdorf.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

05. Oktober 2020 - Vom gesellschaftlichen Versagen

13. November 2020 - Ans Licht kommen

26. November 2020 - Das Präventions- und Schutzkonzept

Veranstaltungsort

Gemeindesaal
„Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz
Meußlitzer Straße 108
01259 Dresden

30. September 2020 | Mittwoch | 16:30 Uhr

Grabgespräch

Kunstgeschichte trifft auf Theologie

Annabell Rink, Dresden
Dr. Christoph Ilgner, Dresden



Viele Menschen assoziieren mit einem Friedhof Trauer, aber auch Erinnerung, einen Ort für religiöses Zeremoniell. Doch bietet ein Friedhof auch natürliche Besinnung, historisches und kulturelles Erbe. Ein Grabmal kann den Raum für spirituelles, stilles Gedenken eröffnen und zugleich ein Kulturgut sein, welches Geschichten über die Geschichte vermittelt. Vor Eduard Leonhardis Grabplastik *Anklopfender Pilger* wird diese Multidimensionalität im Gespräch zwischen einer Kunsthistorikerin und einem Theologen diskutiert. Annabell Rink ist freischaffende Museumspädagogin, unter anderem mit dem Schwerpunkt auf christliche Malerei, mythologische Themen und Romantik und Malerei des 19. Jahrhunderts. Dr. Christoph Ilgner ist Pfarrer der evangelisch-lutherischen Christuskirche Dresden.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung des Loschwitzer Friedhofs statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

- 15. Oktober 2020 - Würde es zu Ende gehen
- 28. Oktober 2020 - „Und morgen Mittag bin ich tot“
- 03. November 2020 - „Ruhe in Frieden“
- 18. November 2020 - Horizonterweiterung

Veranstaltungsort

Friedhof Loschwitz
Pillnitzer Landstraße 80
01326 Dresden

Als gäb's kein Morgen

30. September 2020 | Mittwoch | 16:30 Uhr
Friedhof Loschwitz

Grabgespräch

Kunstgeschichte trifft auf Theologie
Dr. Christoph Ilgner, Dresden
Annabell Rink, Dresden

15. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr
Saal Tagungszentrum St. Joseph-Stift

Würde es zu Ende gehen

Zum Wertgefühl in der Hospizarbeit
Ulrich Braun, München
Franz Müntefering, Herne
Prof. Dr. med. Friedemann Nauck, Göttingen
Hermann Reigber, München
Moderation: Dr. med. Barbara Schubert, Dresden

28. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr
Programmkino Ost Dresden

„Und morgen Mittag bin ich tot“

Filmvorführung mit anschließender Diskussion zu ärztlich
begleitetem Suizid
Sonja Schmid, Stuttgart
Dr. med. Sylvia Schneider-Schönherr, Chemnitz

03. November 2020 | Dienstag | 16:30 Uhr
Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Albertinum

„Ruhe in Frieden“

Theologische Ansichten zum Lebensende
Christoph Behrens, Dresden
Antje Yael Deusel, Bamberg
Daniel Roters, Münster

18. November 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr
Haus der Kathedrale

Horizonterweiterung

Über Möglichkeiten der Bestattungs- und Trauerkultur
Alexander Diehl, Fürth

01. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Zu Tisch: Über das Vereinende und Trennende des Essens

Ein interreligiöses Gastmahl

Asmaa El Maaroufi, Münster
 Prof. Dr. Anselm Schubert, Erlangen-Nürnberg
 Akiva Weingarten, Dresden
 Moderation: Leon Joskowitz, Frankfurt a. M.

Für nicht wenige hat Ernährung mittlerweile den Status einer Ersatzreligion eingenommen. Aber können religiöse Speisevorschriften und aktuelle Food-Trends auch gemeinsam gedacht werden? Lassen sich halal und bio, vegan, koscher und nachhaltig in Einklang bringen?

Das interreligiöse Gastmahl bietet Hintergründe zu religiösen Speisegeboten und öffnet gleichzeitig den Blick für eine nachhaltige Zukunft. Spielen ökologische, tierethische oder nachhaltige Perspektiven eine Rolle in den Speisegeboten des Islam, des Juden- und Christentums? Welche Rituale begleiten das Essen und welche symbolisch-religiöse Bedeutung haben die unterschiedlichen Speisen? Wo liegen in der Kritik von Speisevorschriften – etwa in der Debatte um Schächtung – rassistische Haltungen versteckt und wo versperren sie uns schlicht den Blick auf eine gemeinsame Kultur des Essens?

Asmaa El Maaroufi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster, forscht in ihrer Doktorarbeit über das Verhältnis von Mensch und Tier im Islam. Prof. Dr. Anselm Schubert lehrt Neuere Kirchengeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg und geht in seinem jüngsten Buch auf Spurensuche nach den verschiedenen Nahrungsmitteln, die seit den frühen Christen beim Abendmahl Verwendung fanden. Akiva Weingarten ist Rabbiner der Jüdischen Gemeinde, Dresden. Leon Joskowitz ist Philosoph, Moderator und Begründer des „Kulinarischen Festivals“ sowie des „Philosophischen Salons“ in Frankfurt a.M.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hygienemuseum Dresden statt.
 Eine Veranstaltung mit dem Projekt Café Hoffnung.

Veranstaltungsort
 Deutsches Hygienemuseum
 Lingnerplatz 1
 Großer Saal
 01067 Dresden

05. Oktober 2020 | Montag | 19:30 Uhr

Vom gesellschaftlichen Versagen

Erfahrungen von Betroffenen sexueller Gewalt

Dr. Christine Bergmann, Berlin

Seit dem Missbrauchsskandal 2010 haben viele Betroffene ihr Schweigen gebrochen. Tausende waren es, die an Hilfetelefonen und in Kommissionen des Staates und der Kirchen über ihr Leid, die häufig lebenslangen Folgen des Missbrauchs und das Versagen der Gesellschaft gesprochen haben.

„Andere sollen nicht erlebt haben, was wir erlebt haben“, das ist ihre wichtigste Botschaft. Was ist zu tun, um diese Botschaft umzusetzen?

Wie versuchen wir als Gesellschaft und als Kirchen, die Betroffenen zu unterstützen und Kinder in Zukunft besser zu schützen angesichts der ungeheuren Dimension von Kindesmissbrauch in unserer Gesellschaft?

Dr. Christine Bergmann ist Bundesministerin a. D. und ehemalige Beauftragte der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexueller Kindesmissbrauchs.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

13. November 2020 - Ans Licht kommen

26. November 2020 - Das Präventions- und Schutzkonzept

Veranstaltungsort
 Gemeindesaal
 „Hl. Familie“ Dresden-Zschachwitz
 Meußlitzer Str. 108
 01259 Dresden



Der Himmel am Limit

Elternkolleg

08. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Wer glaubt denn sowas?

Mit Jugendlichen über das Unverfügbare sprechen

P. Clemens Blattert SJ, Frankfurt a. M.

12. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Was glaubst du?

Lieder und Briefe zwischen Himmel und Erde

Musik: Carolin No, Würzburg

Text: Rainer Oberthür, Aachen

26. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Himmel am Limit, die Erde im Fokus

Gespräche über Identität, Liebe und Hoffnung

Valerie Schönian, Berlin

Dominique-Marcel Kosack, Erfurt

Veranstaltungsort

St. Benno Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden



08. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Wer glaubt denn sowas?

Mit Jugendlichen über das Unverfügbare sprechen

P. Clemens Blattert SJ, Frankfurt a. M.

Jugendliche haben qua Lebensalter ein Vorrecht darauf, alles in Frage zu stellen. Schade, wenn sie es nicht tun. Ein Jammer, wenn sie sich mit Vorgegebenem zufrieden geben. Dazu gehört auch, verschiedene Lebensentwürfe und Weltansichten kritisch zu prüfen – und erst dann für sich zu adaptieren, wenn sie selbst als nachvollziehbar erlebt werden. Das gilt erst recht für Fragen des Glaubens. Die Generation Z ist Teil einer postmodernen, postchristlichen Zeit. Damit verbunden sind Prägungen und Auflösungerscheinungen in Elternhaus oder Schule. Das Sprechen über das Religiöse verändert sich zum Fragen über das Existentielle.

Clemens Blattert SJ ist Leiter der Zukunftswerkstatt der Jesuiten in Frankfurt am Main und war deutscher Vertreter bei der Jugendsynode mit Papst Franziskus in Rom.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium und dem Katholischen Schulwerk St. Benno e. V. statt und wird vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gefördert.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

12. November 2020 - Was glaubst du? Lieder und Briefe zwischen Himmel und Erde

26. November 2020 - Der Himmel am Limit, die Erde im Fokus

Veranstaltungsort

St. Benno Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden

13. Oktober 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Revolutionär, Reaktionär, Heiliger

Papst Johannes Paul II.

Matthias Drobinski, Frankfurt a.M.
Frank Seibel, Jauernick



Johannes Paul II. (1920–2005) war ein Jahrhundertpapst. Er begeisterte die Massen und seine Besuche in Polen zeigten den Menschen im Ostblock: Es gibt eine Kraft, die stärker ist als der kommunistische Staatsapparat. Doch so sehr Karol Wojtyła in seiner Heimat stets die Reformer in der Kirche unterstützt hatte – als Papst regierte er selbst autoritär, beschnitt die Unabhängigkeit der Ortskirchen und maßregelte Theologen. Welche theologischen Überzeugungen machten Johannes Paul II. aus? Inwieweit half sein Agieren, den Eisernen Vorhang einzureißen? Welches Erbe hinterließ dieser Papst?

Matthias Drobinski ist Theologe und war als Redakteur der Süddeutschen Zeitung lange verantwortlich für die Berichterstattung über Kirche und Religion. Heute ist er Landeskorrespondent für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Er ist Autor des Buches „Johannes Paul II.: Der Papst, der aus dem Osten kam“ (2020).

Moderiert wird der Abend von Frank Seibel; er ist seit 2019 Leiter des Sankt-Wenzeslaus-Stifts in Jauernick bei Görlitz.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und dem Sankt-Wenzeslaus-Stift statt.

Veranstaltungsort

Sächsische Landesbibliothek
Staats- und Universitätsbibliothek
Klemperer-Saal
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

14. Oktober 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

„Wenn Israel fällt...“

Eine Hommage an den jüdisch-böhmischen Schriftsteller Franz Werfel

Mario Fritzsche, Gitarre, Bautzen
Sabine Kowollik, Flöte, Bautzen
Jost Hasselhorn, Sprecher, Hannover/ Cottbus

Franz Werfel zeigt in seinen Texten streitbare und zerbrechliche Typen, die „den Mund aufmachen“. So den Rabbiner Fürst, der ein Hakenkreuz wieder in die ursprüngliche Kreuzesform bringt und erst infolge seiner Ermordung den katholischen Kaplan Ottokar Felix veranlasst, sich an die Seite einer Gruppe jüdischer Flüchtlinge zu stellen: „Die wahre Geschichte vom wiederhergestellten Kreuz“. Daneben werden auch Wehmut und Verzagtheit besonders in seinen Gedichten hörbar.

In dem literarisch-musikalischen Programm des Abends zeigt sich Franz Werfel als ein Mensch mit Höhen und Tiefen, der ganz verhaftet in seiner Zeit bleibt und zugleich uns heute ganz aktuell etwas vom Mut des Alltags zu sagen vermag.

Jost Hasselhorn leitet die Projektstelle „Miteinander Reden. Demokratisches Gemeinwesen stärken“ in Cottbus.

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Dresdner Synagoge e. V. und der Jüdischen Gemeinde statt.

Veranstaltungsort

Jüdische Gemeinde
Hasenberg 1
01067 Dresden

15. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Würde es zu Ende gehen

Zum Wertgefühl in der Hospizarbeit

Ulrich Braun, München
 Franz Müntefering, Herne
 Prof. Dr. med. Friedemann Nauck, Göttingen
 Hermann Reigber, München
 Moderation: Dr. med. Barbara Schubert, Dresden

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - so steht es im ersten Artikel des Grundgesetzes und macht dies auch im Sterben geltend. Dagegen steht aber ebenso die Ökonomisierung des Gesundheitswesens wie auch der gesellschaftliche Trend, das Sterben als persönliches Erleben auszublenden. Die Würde auch im Letzten zu erhalten, obwohl das Ende absehbar ist, wird zur Herausforderung unseres Miteinanders im 21. Jahrhundert.

Im Rahmen der Eröffnung des Marien-Hospiz in Dresden gilt es zu fragen, wie sich angesichts dieser Entwicklungen die gesetzliche Maxime strukturell umsetzen lässt. Wie kann das Grundbedürfnis nach Wertgefühl auf medizinische Versorgungsabläufe übertragen werden und welche Kompetenzen benötigen in der Begleitung das Personal?

Ulrich Braun ist Theologe und Ethiker am Max-Planck-Institut in München.

Franz Müntefering ist Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes und war Vizekanzler sowie Abgeordneter des Deutschen Bundestages.

Prof. Dr. med. Friedemann Nauck ist Direktor der Abteilung Palliativmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

Hermann Reigber leitet als Theologe und Krankenpfleger die Christophorus Akademie für den Bereich Psychosoziale Berufsgruppen und Ehrenamt.

Die Veranstaltung findet aus Anlass der Eröffnung des Marien-Hospizes in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus St. Joseph-Stift statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

28. Oktober 2020 - „Und morgen Mittag bin ich tot“

03. November 2020 - „Ruhe in Frieden“

18. November 2020 - Horizonterweiterung

Veranstaltungsort

Saal Tagungszentrum St. Joseph-Stift
 Wintergartenstraße 15/17
 01307 Dresden

19. Oktober 2020 | Montag | 19:00 Uhr

Was bleibt

Antje Guske, Dresden
 Dr. Michael Wächter, Dresden



Ein Sonnenstrahl am Firmament, ein Farbschimmer an einem Fenster oder die hölzerne Kraft eines alten Portals können Impressionen sein, die beiläufig unser Leben berühren. Es sind flüchtige Momente, die das Wesen der Dinge aufscheinen lassen und im gleichen Augenblick verschwinden, um nur noch Fragmente der Erinnerung zu sein und im Laufe der Zeit immer mehr zu verblasen. Was ist, was bleibt? Was hinterlassen alltägliche Eindrücke und wie hält man sie fest?

Inspiziert durch Natur- und Weltbeobachtung spürt die Künstlerin Antje Guske diesen Fragen im Alltag nach und sucht nach Bildern, die sich für einen Moment verfestigen.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Veranstaltungsort

Atelier Antje Guske
 Hoyerswerdaer Straße 31
 01099 Dresden

Abbildung:
 „Morgen“, Antje Guske,
 Pastell auf Hartfaser,
 120 x 125 cm, 2019

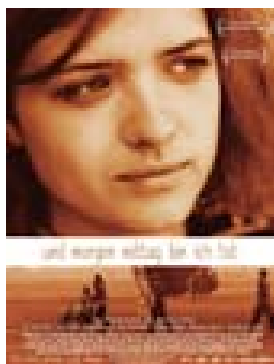
28. Oktober 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

„Und morgen Mittag bin ich tot“

Filmvorführung mit anschließender Diskussion
zu ärztlich begleitetem Suizid

Sonja Schmid, Stuttgart

Dr. med. Sylvia Schneider-Schönherr, Chemnitz



Die 22-jährige Lea ist unheilbar an Mukoviszidose erkrankt. Die einzige Möglichkeit, ihr Leben bis ans Ende selbst zu bestimmen, sieht sie in einer Reise in die Schweiz und dort möglichen Inanspruchnahme von Sterbehilfe. So steht Leas Entschluss fest und sie ruft per SMS ihre Familie zu sich nach Zürich, um gemeinsam ihren Geburts- und Todestag zu verbringen.

Die in Frederik Steiners Kinodebüt gezeigte Auseinandersetzung zum ärztlich assistierten Suizid wird im

Anschluss an die Filmvorführung mit Sonja Schmid und Dr. med. Sylvia Schneider-Schönherr vertieft. Bezug genommen wird auf die Aufhebung des § 217 des Strafgesetzbuches durch das Bundesverfassungsgericht.

Sonja Schmid ist Juristin und Vizepräsidentin der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben e. V.

Dr. med. Sylvia Schneider-Schönherr ist Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V. und stellvertretende Chefarztin und Fachärztin für Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin und Naturheilverfahren am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Ost in Dresden statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

03. November 2020 – „Ruhe in Frieden“

18. November 2020 - Horizonterweiterung

Veranstaltungsort

Programmkino Ost
Schandauer Straße 73
01277 Dresden

03. November 2020 | Dienstag | 16:30 Uhr

„Ruhe in Frieden“

Theologische Ansichten zum Lebensende

Christoph Behrens, Dresden

Antje Yael Deusel, Bamberg

Daniel Roters, Münster

Bei der Betrachtung von Caspar David Friedrichs Werk *Friedhofseingang* in seiner Stille, erscheint der Wunsch nach Seelenfrieden am Lebensende plausibel. Interessant wird dies unter dem Blickwinkel, dass der Segenswunsch „Ruhe in Frieden“ in allen monotheistischen Religionen vorkommt. Welcher Grundgedanke steht aus theologischer Sicht dahinter? Was eint das Judentum, den Islam und das Christentum in den Betrachtungen zum Tod und Jenseitsvorstellungen? Worin unterscheiden sie sich?

Im interreligiösen Dialog werden Diversitäten besprochen, die vor der Projektionsfläche der Kunst eine kulturelle Bereicherung offenbaren.

Christoph Behrens ist katholischer Theologe, Künstler und Krankenhausseelsorger.

Antje Yael Deusel ist Rabbinerin, Fachärztin der Urologie und Lehrbeauftragte im Fach Judaistik an der Universität Bamberg. Daniel Roters ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Systematische Islamische Theologie, Islamische Philosophie und Mystik am Zentrum für Islamische Theologie Münster.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden statt. Die Anmeldung zu der Veranstaltung erfolgt über den Besucherservice unter besucherservice@skd.museum oder (0351) 49 14 20 00. Es wird der Museumseintritt erhoben.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

18. November 2020 - Horizonterweiterung

Veranstaltungsort

Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Albertinum
Tschirnerplatz 2
01067 Dresden

12. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Was glaubst du?

Lieder zwischen Himmel und Erde

Musik: Carolin No, Würzburg
Text: Rainer Oberthür, Aachen

Es sind die großen Fragen der Menschheit, die mit der Corona-Pandemie eine neue Dimension erhalten haben: Wozu sind Menschen da und wie gehen sie mit der Begrenztheit ihres Lebens um? Diese Fragen offenbaren die Grenzen des Wissens und des Glaubens.

Wo die existentiellen Fragen des Lebens und Glaubens zur Sprache kommen, geben sie zu denken, zu hören und zu verstehen, bieten Antworten und halten das Fragen wach. Zwischen Wort und Musik entsteht im sprachlosen Sprechen kunstvoll ein tragendes, aber offenes Netz aus Menschheits- und Glaubensfragen.

Rainer Oberthür ist Dozent für Religionspädagogik und war bis 2020 stellvertretender Leiter des Katechetischen Instituts des Bistums Aachen. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Katechetische Blätter“ und Autor zahlreicher weltweit veröffentlichter Publikationen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium und dem Katholischen Schulwerk St. Benno e.V. statt und wird vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gefördert.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

26. November 2020 - Der Himmel am Limit, die Erde im Fokus

Veranstaltungsort

St. Benno-Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden

46

Anmeldung erforderlich unter www.ka-dd.de/glaubensfragen

13. November 2020 | Freitag | 19:30 Uhr

Ans Licht kommen

Missbrauchsprävention
in der katholischen Kirche weltweit

Dr. Katharina Fuchs, Rom



Seit vielen Jahren und Jahrzehnten wird die katholische Kirche weltweit immer wieder von Missbrauchsskandalen erschüttert – nicht zuletzt auch in Deutschland. Die Reaktion der katholischen Kirche darauf ist bisher verschieden. Welchen Herausforderungen muss sie sich stellen? Was unterscheidet sexuellen Missbrauch von Minderjährigen im kirchlichen Kontext von Missbrauchsdynamiken und -erfahrungen in der säkularen Welt?

Zwischen den weltweit gewonnenen Erkenntnissen und bisher getroffenen Präventionsmaßnahmen eröffnet sich ein Raum, über die künftigen Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung in kirchlichen Institutionen nachzudenken.

Dr. Katharina Fuchs ist assoziierte Professorin am Institut für Psychologie der Päpstlichen Universität Gregoriana.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

26. November 2020 - Das Präventions- und Schutzkonzept

Veranstaltungsort

Gemeindesaal
Hl. Familie“ Dresden-Zschachwitz
Meußlitzer Str. 108
01259 Dresden

47

Anmeldung unter www.ka-dd.de/missbrauchspraevention

18. November 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Horizontenerweiterung

Über Möglichkeiten der Bestattungs- und Trauerkultur

Alexander Diehl, Fürth



Foto: Johannes Bauer

Der Tod eines geliebten Menschen macht sprach- und hilflos und schafft eine Leerstelle im Leben, die kaum auszuhalten ist. Oft sind es die persönlichen Erfahrungen, aber auch die eigenen Ängste, die im Rahmen akuter Trauer neben dem eigentlichen Verlust zu Tage treten. Auch der Wandel in der Gesellschaft, der beschleunigte Austausch von Kulturen und ihren Ritualen sowie das zunehmende ökologische Bewusstsein bewirken mehr und mehr ein Umdenken in der Abschieds-, Trauer- und Bestattungskultur. Dabei stellt sich schnell die Frage, was möglich ist: Wie lassen sich gesetzliche Vorgaben mit individuellen Wünschen vereinen? Kann dem Bedürfnis nach Spiritualität auch fern von konventioneller Tradition Raum gegeben werden?

Fern von schablonenhaften Formeln werden Perspektiven eröffnet, moderne Bestattungsformen zu etablieren und der Trauer in ihrer Vielschichtigkeit zu begegnen.

Alexander Diehl ist Sozialpädagoge, Trauerbegleiter und Coach beim Bestattungsunternehmen Burger in Fürth. Er ist Gründer des Trauer-Stammtischs für Hinterbliebene.

Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

19. November 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Gesandt, nicht geweiht?

Liturgische Indienstnahmen von Gemeinde- und Pastoralreferent*innen

Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Osnabrück
Dr. Samuel-Kim Schwoppe, Dresden
Schwester Dr. Michaela Wachendorfer, Juist



Ein Blick hinter die Kulissen entzaubert und fasziniert zugleich. Das gilt für die Bühne wie für den Altarraum. Einen dekonstruierenden Schritt hinter den „roten Samtvorhang“ wagt auch Samuel-Kim Schwoppe in seiner theologischen Studie über die Liturgie zur Indienstnahme von Gemeinde- und Pastoralreferent*innen. Was geschieht, wenn Frauen und Männer gegenüber ihrem

Bischof die Bereitschaft für den Kirchendienst erklären und unter Gebet der ganzen Gemeinde dafür gesandt werden? Welche Auswirkungen hat eine solch gefeierte Liturgie auf Ämtertheologie und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit? Die Ergebnisse seiner Untersuchung bringt Schwoppe ins Gespräch mit Diözesanbischof Franz-Josef Bode und Inseelseelgerin Sr. Dr. Michaela Wachendorfer.

Dr. Samuel-Kim Schwoppe studierte Katholische Theologie in Erfurt und Freiburg i. Br. Er ist Mitglied im Theologischen Forschungskolleg der Universität Erfurt und seit 2018 Persönlicher Referent des Bischofs von Dresden-Meißen. Seine Dissertation wurde mit dem Balthasar-Fischer-Preis ausgezeichnet.

Dr. Franz-Josef Bode ist Bischof von Osnabrück und stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Schwester Dr. Michaela Wachendorfer ist Pfarrbeauftragte für die Pfarrei Zu den Heiligen Schutzengeln auf der Insel Juist.

Veranstaltungsort

Veranstaltungsort wird über Website bekannt gegeben.

26. November 2020 | Donnerstag | 19:30 Uhr

Der Himmel am Limit, die Erde im Fokus

Gespräche über Identität, Liebe und Hoffnung

Valerie Schönian, Berlin
Dominique-Marcel Kosack, Erfurt

Zwei Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien begegnen sich: Der eine lehrt an der Theologischen Fakultät Ostdeutschlands Dogmatik als Nachwuchs-Wissenschaftler, die andere behauptet von sich selbst: „Religion ist mir fremd“ und schreibt davon. Kann Religion heute noch für ein gelingendes Leben nützlich sein? Immerhin bietet sie doch das Potential, auf hohem Niveau eine Einfachheit zu generieren, durch die Menschen in einer unübersichtlichen Welt bestehen und eine stabile Identität finden. Andererseits enteignen sich gerade im Christlichen Identitätsmuster, wodurch mehr Ruhe durch weniger Glaube entstehen könnte. Mehr Stabilität und Beruhigung also, wenn kein Glaube das Leben prägt? Bringen beide den unbedingten Willen mit, einander zu verstehen und vorbehaltlos miteinander zu sprechen, öffnen sich Horizonte zwischen Himmel und Erde: Welche Worte ergeben heute noch Sinn, um das Religiöse auf den Boden zu stellen? Welche Einsichten ermöglichen Glück? Und was, wenn das Sprechen in eine unendliche Tiefe des Unverständlichen führt?

Valerie Schönian ist freie Autorin für das Leipziger Büro der ZEIT. Bekannt wurde sie mit ihrem Buch „Halleluja. Wie ich versuchte, die katholische Kirche zu verstehen“.

Dominique-Marcel Kosack ist Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Dogmatik der Universität Erfurt und wurde zuletzt mit dem Publikumspreis der Salzburger Hochschulwochen geehrt.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium und dem Katholischen Schulwerk St. Benno e. V. statt und wird vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken gefördert.

Veranstaltungsort
St. Benno-Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden



Lebendig akademisch

Website

Egal ob Handy, Tablet oder PC – auf der neu gestalteten Website www.lebendig-akademisch.de finden Sie unsere Veranstaltungen mit weiterführenden Hinweisen auf einen Blick. Darüber hinaus bietet die Homepage Informationen zu aktuellen Entwicklungen, das Programmheft zum Download und Kontaktinformationen zu unserem Team.

Newsletter der Akademie

Erfahren Sie über das Programmheft hinaus von aktuellen Debatten, neuen Veranstaltungen und zentralen Diskussionen. Mit unserem Newsletter sind Sie über das Wichtigste immer vorab informiert. Um unseren Newsletter künftig kostenlos zu erhalten, abonnieren Sie ihn unter www.ka-dd.de/newsletter

Facebook

Über den Account www.facebook.com/lebendig.akademisch erhalten Sie nicht nur Veranstaltungsempfehlungen für die ganze Familie, sondern können über aktuelle Themen diskutieren, ausgewählte Veranstaltungen im Livestream verfolgen und Ihre Lieblings-Veranstaltung teilen. Aktuelle Entwicklungen zu unseren Veranstaltungen gibt es zuerst hier.

Instagram

Über unseren Account [@lebendig.akademisch](https://www.instagram.com/lebendig.akademisch) erhalten Sie Einblicke in den „Maschinenraum“ der Katholischen Akademie. Im Feed finden Sie nicht nur Eindrücke unserer Arbeit, sondern begleiten per Stories auch unsere Events. Werden Sie zum Follower und erleben Sie visuell die Katholische Akademie.

30. November 2020 | Montag | 19:30 Uhr

Bekenntnis wider das Gewissen?

Die Jugendweihe in der DDR und
die Haltung der Kirchen

Dr. Albrecht Döhnert, Berlin
Dr. Thomas Arnold, Dresden

Die vom SED-Staat organisierten und ideologisch durchdrungenen Jugendweihefeiern stellen bis heute einen festen Bestandteil im kollektiven Gedächtnis der Neuen Bundesländer dar. Ist es für die einen Teil ihrer Ostidentität, bleibt die Jugendweihe für die anderen Symbol der Ausgrenzung und Willkür. Denn die Jugendweihe entwickelte sich ab den 1950er Jahren zum weltanschaulichen Spannungsfeld für Familien und Gesellschaft. Gerade Christ*innen befanden sich nicht selten in dem Konflikt, im Fall einer Entscheidung die Tür zum sozialen Miteinander bei anderen zu schließen. Die Kirchen postulierten nicht weniger als der Staat an der Jugendweihe die Standhaftigkeit der Familien – und revidierten hierfür mehrfach ihre Methoden und Sanktionen. Der „freiwillige Zwang“ auf die Jugendlichen forderte Gewissensentscheidungen, Bekenntnisse und die Erfahrung eigener Ausgrenzung. Welchen Preis darf aufrechter Gang haben?

Dr. Albrecht Döhnert ist evangelischer Theologe. Er arbeitet als Lektor beim Verlag Walter de Gruyter in Berlin.
Dr. Thomas Arnold ist katholischer Theologe. Er leitet seit 2016 die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen.
Beide Theologen forschten und promovierten zum Thema Jugendweihe.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Studentengemeinde Dresden statt; gefördert durch den Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Veranstaltungsort
Haus der Kathedrale
Eingang Kanzleigässchen
Schloßstraße 24
01067 Dresden

10. Dezember 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Was fehlt

Bettina Zimmermann, Batzdorf
Dr. Michael Wächter, Dresden

*„Ich übersinne Zeit und Raum
Ich frage leise Blum' und Baum;
Es bringt die Luft den Hauch zurück:
'Da, wo du nicht bist, ist das Glück!'“
(Georg Philipp Schmidt)*

Viele Menschen spüren eine Unruhe und haben ein intuitives Bewusstsein einer inneren Leerstelle. Sie streben nach Glück und sehnen sich nach einem Rückzugsort, um ihr inneres Zentrum und Ruhe zu finden. Was ist dieses Glück? Und warum versuchen Menschen es zu ergreifen?

Die Künstlerin Bettina Zimmermann entwickelt aus einem inneren Impuls heraus im Spiegel der Natur mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen die Suche nach dem, was fehlt.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um dort mit ihnen über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

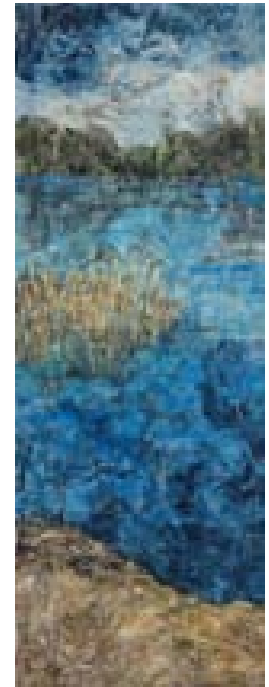


Abbildung:
Himmel im See, Bettina
Zimmermann, 51,5 cm x
139 cm, Spachteltechnik,
Acryl, 2020

LEIPZIG

Leipzig FORUM

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

Mittwochs, jeweils 15:00 und 16:30 Uhr

- 21.10. **Peter Paul Rubens**
„Der heilige Hieronymus“
Miriam Bothe im Gespräch
mit P. Johannes Jeran SJ
- 25.11. **Veroneses „Die Darstellung Christi im Tempel“**
Miriam Bothe im Gespräch
mit Dr. Florian Bruckmann
- 02.12. **Gerbrand van den Eeckhouts**
„Jakobs Traum von der Himmelsleiter“
Annabell Rink im Gespräch
mit Dr. Daniel Frank

© Gerbrand van den Eeckhout: Jakobs Traum von der Himmelsleiter, Öl auf Leinwand, 128 x 104,5 cm
1669, Gal.-Nr. 1618A, Gemäldegalerie Alte Meister, SKD, Foto: Elke Essel/Hans-Peter Klut.

Galeriegespräche

Kunst trifft Religion

In den Führungen werden im Gespräch zwischen einer Kunsthistorikerin und einem Theologen ausgewählte Werke erschlossen. Die maximale Gruppengröße ist aufgrund der aktuellen Corona-Situation deutlich begrenzt und kann ggf. variieren. Der Treffpunkt ist am Infotresen der Gemäldegalerie Alte Meister, Theaterplatz 1. Museumseintritt, zzgl. 3,- EUR für die Veranstaltung. Um **rechtzeitige Anmeldung** beim Besucherservice wird gebeten: besucherservice@skd.museum oder Telefonnr.: (0351) 49 14 20 00. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden statt.

In Kooperation mit

Stadtbibliothek Leipzig



07. September 2020 | Montag | 17:00 Uhr

Gemeinsam am Tisch des Herrn

Neue ökumenische Perspektiven der Theologie

OLKR Dr. Thilo Daniel, Dresden
Prof. Dr. Julia Knop, Erfurt

Die neue ökumenische Erklärung zu Abendmahlstradition und Eucharistie aus dem Jahr 2019 sucht die Anerkennung und vor allem ein Verständnis von Vielfalt in der Verschiedenheit. Unter Theologinnen und Theologen wurde eine große Einigkeit im Blick auf den theologischen Sinngehalt des Abendmahls herausgearbeitet. Einladend soll es sein, die gegenwärtige Mitte ist immer Jesus Christus.

Wenige Monate vor dem Ökumenischen Kirchentag öffnen sich neue theologische Perspektiven des Miteinanders, die nicht nur diskutiert werden, sondern unterschiedlicher Erfahrung und Tradition standhalten müssen. Deswegen schließt sich an das Friedensgebet in der Nikolaikirche das Gespräch um Abendmahl und Eucharistie, die Einsetzungsworte Jesu und dessen persönliche Relevanz in der Propstei an.

Oberlandeskirchenrat Dr. Thilo Daniel ist ständiger Stellvertreter des Landesbischofs der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Prof. Dr. Julia Knop lehrt Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Meißen, dem Städtökumenekreis Leipzig, der Nikolaikirchgemeinde Leipzig und der Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig statt.

Veranstaltungsorte

Friedensgebet um 17:00 Uhr:
Nikolaikirche Leipzig
Nikolaikirchhof 3
04109 Leipzig

Debatte um 18:30 Uhr:
Propstei St. Trinitatis
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

15. September 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Paradoxa

Julianne Csapo, Leipzig
Dr. Michael Wächter, Dresden



Wenn Philosophie, Naturwissenschaft und Sprache an ihre Grenzen stoßen, kommen häufig Paradoxa ins Spiel. Es sind Aussagen, Gedanken und Berechnungen, die allen Überlegungen zu widersprechen scheinen. Dazu zählt der klassische Satz des Sokrates „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ ebenso wie Petos Paradoxon in der Medizin. Dabei beflügelt ein Paradoxon das Denken, erweitert den Horizont und begrenzt zugleich oftmals die menschliche Logik und Vernunft. Was ist die Geschichte des Paradoxen und welche allgemeingültigen Annahmen sind eigentlich zu hinterfragen?

Die Künstlerin Julianne Csapo zeigt in ihren Arbeiten der Malerei, Grafik und Skulptur die Suche nach dem Paradoxon und spielt mit der Verunsicherung des Wissens.

In der Reihe „Ateliergespräche“ sind die Teilnehmenden in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler eingeladen, um mit ihnen dort über ihre Gedanken und Ideen zu sprechen, die sie bewegen, und letztlich in ihren Kunstwerken zum Ausdruck bringen.

Veranstaltungsort

Atelier Julianne Csapo
Gießstraße 75
04229 Leipzig

Abbildung:
„path of fear“,
Julianne Csapo,
Holz 7cm x 7cm x 300 cm

24. September 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Die Paradoxie der Ökologie

Wie Klimaschutz in einer pluralen Gesellschaft gelingt
Dr. Magdalena Göbl, München

22. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Liberal, sozial und ökologisch

Vision oder Quadratur des Kreises?

Prof. Dr. Felix Ekardt, Leipzig
Pascal Kober MdB, Berlin / Reutlingen

19. November 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Zwischen Hoffnung, Angst und Verleugnung

Wie blicken wir in Zeiten des Klimawandels
in die Zukunft?

Dr. Felix Peter, Halle/Saale
Prof. Dr. Thomas Ruster, Dortmund



24. September 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Die Paradoxie der Ökologie

Wie Klimaschutz in einer pluralen Gesellschaft gelingt

Dr. Magdalena Göbl, München

Die Antwort auf den Klimawandel ist eine Menschheitsaufgabe und drängt zu entschiedenem Handeln. Eine Lösung „aus einem Guss“ ist jedoch unmöglich. Denn moderne Gesellschaften sind hochkomplexe Gebilde. Ihre einzelnen Teilbereiche wie die Ökonomie, die Wissenschaft oder die Politik reagieren je nach ihrer eigenen Logik. Um die Erderwärmung wirksam einzudämmen, ist deshalb zuallererst ein genauer Blick auf die Gesellschaft notwendig. Die Systemtheorie hilft zu verstehen, wie unsere Gesellschaft funktioniert und auf welche Weise eine gemeinsame ökologische Anstrengung der unterschiedlichen Akteure möglich wäre.

Dr. Magdalena Göbl ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie der Ludwigs-Maximilians-Universität München.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

22. Oktober 2020 – Liberal, sozial und ökologisch

19. November 2020 – Zwischen Hoffnung, Angst und Verleugnung

Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Leipzig
Oberlichtsaal, 2. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

29. September 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Trotzdem!

Vom Versuch, katholisch zu bleiben

Dr. Christiane Florin, Köln

„Warum zum Teufel bin ich so geduldig und habe der Kirche noch nicht den Rücken gekehrt?“, fragt Dr. Christiane Florin in ihrem neuen Buch. Immerhin sei die katholische Kirche für viele als krisengeschüttelt, autoritär, und vom Machtmissbrauch gekennzeichnet, erlebbar. Oft zeigt sie sich unfähig, fair zu streiten. Wie kann diese Situation zur Chance werden, um zum Nachdenken anzuregen und das offene Gespräch über den eigenen Glauben zu suchen? Damit bietet es das Potenzial zur Anklage, Selbstanklage und Bekenntnis einer Sehnsucht.

Dr. Christiane Florin arbeitet als Politikwissenschaftlerin und Journalistin in der Redaktion „Religion und Gesellschaft“ beim Deutschlandfunk. Zuvor leitete sie die Redaktion der Beilage Christ und Welt in der Wochenzeitung Die Zeit.

22. Oktober 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Liberal, sozial und ökologisch

Vision oder Quadratur des Kreises?

Pascal Kober MdB, Berlin / Reutlingen
Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Leipzig

Die Herausforderung durch den globalen Temperaturanstieg ist enorm und macht Veränderungen im alltäglichen Leben unumgänglich. Die genauen Mittel, mit denen das gemeinsame Ziel einer Reduktion von Treibhausgasen erreicht werden soll, sind jedoch gesellschaftlich hochumstritten. Denn auch wenn viele Menschen darin übereinstimmen, dass Liberalität, Solidarität und Nachhaltigkeit in Zeiten des Klimawandels zusammengedacht werden müssen, kollidieren Wertvorstellungen und Interessen im Konkreten häufig miteinander. Wie lässt sich das Ideal einer liberalen und sozialen Demokratie, die nachhaltig wirtschaftet, also am besten in die Wirklichkeit umsetzen?

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt lehrt Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Universität Rostock und leitet die Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig. Pascal Kober (FDP) ist evangelischer Theologie und war von 2009–2013 sowie ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und sozialpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe

19. November 2020 – Zwischen Hoffnung, Angst und Verleugnung

Veranstaltungsort
Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

Veranstaltungsort
Stadtbibliothek Leipzig
Oberlichtsaal, 2. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

03. November 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

„Klartext, bitte!“

Die christliche Botschaft verständlich vermitteln

Christian Olding, Geldern
Martin Machowecz, Leipzig

Den Kirchen wird häufig vorgeworfen, dass die Binnensprache ihrer Amtsträger*innen zu sanft, zu theologisch gestelzt und zu gekünstelt sei. Dadurch würden existierende Machtasymmetrien bewusst „weichgespült“ und eine verständige Nähe zum Kirchenvolk „vorgegaukelt“. Die Verkündigungssprache zeige zu wenig „klare Kante“: Beim Versuch, niemandem zu nahe zu treten, gehe die provokante Botschaft des Evangeliums allzu oft verloren.

Braucht die Sprache der Kirchen Klartext statt Floskeln? Kann der gegenwärtigen Krise der Kirchen nicht am besten durch eine zeitgemäße Sprache begegnet werden? Welche Gottesbilder werden gepredigt und verkündigt? Gefragt werden muss auch, inwieweit die Krise kirchlicher Sprache die Kirchenkrise bedingt.

Christian Olding ist Pfarrer in Geldern. Mit seinen „veni!-Gottesdiensten“ und seinen Statements „Klartext“ auf katholisch, die wurde er bundesweit bekannt. 2017 erschien Oldings Buch „Klartext, bitte! Glauben ohne Geschwätz“.
Martin Machowecz ist Journalist und leitet das Leipziger Büro der ZEIT.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig statt.

Veranstaltungsort
Bischöfliches Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig
voraussichtlich in der Turnhalle
Alte Salzstraße 65 (Anfahrt über Aternweg)
04209 Leipzig

11. November 2020 | Mittwoch | 19:00 Uhr

Quo vadis USA?

Ein Blick auf die US-Präsidentschaftswahlen 2020

Klaus Prömpers, Wien



Donald J. Trumps Wahlsieg im November 2016 markiert eine Zäsur für die westliche Welt. Trump krepelte die US-Politik um – weg von Multilateralismus, hin zu „America first“. Er stieg aus dem Iran-Abkommen aus, kündigte die Mitgliedschaft im Pariser Klimaabkommen, stoppte Zahlungen an die WHO und drohte den Ausstieg aus der NATO an.

Wenige Tage nach der amerikanischen Präsidentschaftswahl lohnt ein Rückblick mit einem ausgewiesenen Experten für amerikanische Politik auf den Wahlkampf und das Ergebnis. Was sind die Hintergründe dieser für europäische Augen oft unverständlichen Entwicklung in der US-amerikanischen Politik? Welche Faktoren beeinflussten den Ausgang der Wahl? Was bedeutet dieses Wählervotum für die Europäische Union?

Klaus Prömpers ist Journalist. Der frühere Deutschlandfunkredakteur und spätere Redakteur des ZDF Hauptstadtstudios Bonn leitete die ZDF-Studios in Brüssel, Wien und New York.

Veranstaltungsort
Propstei St. Trinitatis
Vortragssaal
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

19. November 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Zwischen Hoffnung, Angst und Verleugnung

Wie blicken wir in Zeiten des Klimawandels
in die Zukunft?

Dr. Felix Peter, Halle/Saale
Prof. Dr. Thomas Ruster, Dortmund

Der Klimawandel spaltet die Gemüter: Während viele Menschen angesichts der erwarteten Veränderungen der Natur und der menschlichen Lebensbedingungen Sorgen umtreiben, hoffen andere auf technologische Innovationen und ein erfolgreiches Gegensteuern. Manche gehen bereits von der Vergeblichkeit einer wirksamen Beschränkung des globalen Temperaturanstiegs aus – andere bestreiten gänzlich, dass überhaupt akuter Handlungsbedarf besteht. Wie erklären sich diese unterschiedlichen Zukunftserwartungen psychologisch? Wie kann man hoffnungsvoll in die Zukunft blicken und dabei mit der verbleibenden Unsicherheit angesichts künftiger Entwicklungen umgehen?

Dr. Felix Peter ist Psychologe und engagiert sich bei der Initiative „PsychologistsForFuture“.
Prof. Dr. Thomas Ruster lehrt Katholische Theologie mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie/Dogmatik an der Technischen Universität Dortmund.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leipzig statt.

Veranstaltungsort
Stadtbibliothek Leipzig
Oberlichtsaal, 2. OG
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11
04107 Leipzig

Schuld, Versagen, Neuanfang

Die „Kamingespräche im Kloster“ behandeln Themen aus Glaube, Politik und Gesellschaft in diskursiver Form. Prominente stellen sich den Fragen der Leipziger Dominikanerpatres.

24. November 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Umgang mit Schuld – im Gefängnis und in der Gesellschaft

Pedro Holzhey im Gespräch
mit Pater Josef kleine Bornhorst OP

Dipl.-Ing. Pedro Holzhey, Oberstleutnant a. D. ist erster Vorsitzender des Vereins SET-FREE e. V.

Veranstaltungsort
Dominikanerkloster St. Albert
Georg-Schumann-Straße 336
04159 Leipzig

14. Oktober 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Gütig, allmächtig und plausibel?

In Krisen verantwortet von Gott sprechen

Jörg Phil Friedrich, Münster

„Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht, oder er kann es und will es nicht, oder er kann es nicht und will es nicht, oder er kann es und will es.“ Dieses alte und bekannte Gedankenspiel des griechischen Philosophen Epikur hat sich nicht wenigen Menschen angesichts der Corona-Pandemie notgedrungen ins Gedächtnis gerufen: Wie kann es sein, dass ein Schöpfergott, der es gut mit den Menschen meint, Pandemien oder andere Krankheiten zulässt, die für Einzelne und die gesamte Zivilisation gefährlich werden?

Wer nicht zynisch von Strafe oder Erprobung sprechen möchte, muss sich der philosophischen Herausforderung stellen: Lässt sich angesichts des Leids Gott zugleich als allmächtig, gütig und plausibel denken? Wie kann man Gott vernünftig denken, wie verantwortet von ihm sprechen? Weshalb beseitigt er ein solches Virus nicht einfach?

Jörg Phil Friedrich ist Naturwissenschaftler und Philosoph. Er arbeitet als Softwareentwickler und IT-Unternehmer in Münster.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg statt.

In Kooperation mit



Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Großer Hörsaal (WER-1045), 1. OG
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14, 09599 Freiberg

11. November 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Mit Gott in der Wissenschaft

Glaube und Biologie: ein Widerspruch?

Prof. Dr. em. Ulrich Lüke, Münster



„Mit der Erfindung der Mehrzelligkeit kam der Tod, mit der Erfindung des Nervensystems kam der Schmerz, und mit der Erfindung des Bewusstseins kam die Angst“, soll der Biochemiker Ludwig von Bertalanffy gesagt haben. Die Evolutionsbiologie suggeriert, die Entwicklung des Lebens sei ungesteuert verlaufen, der Mensch ein Zufallsprodukt. Hingegen betont die christliche Glaubensstradition, alles entspreche einem göttlichen Schöpfungsplan: Der Mensch sei von Gott gewollt. Lassen sich diese unterschiedlichen Zugänge überhaupt zusammendenken? Was kann angesichts der nüchternen Analyse von Bertalanffy noch Hoffnung geben? Wenn sich Glaube und wissenschaftliche Vernunft vereinbaren lassen, müsste die scheinbare Spannung im Argumentieren überbrückbar sein.

Prof. em. Dr. Ulrich Lüke ist Biologe und Theologe.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg und in Zusammenarbeit mit der Evangelischen und Katholischen Studentengemeinde Freiberg (EKSG) statt.

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Großer Hörsaal (WER-1045), 1. OG
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14, 09599 Freiberg

25. November 2020 | Mittwoch | 19:30 Uhr

Die Corona-Pandemie als Klimaretter?

Chancen und Risiken bei der Bewältigung
der Klimakrise

Dr. Gregor Hagedorn, Berlin

Während des Shutdowns im Frühjahr blieben Flugzeuge am Boden, in Fabriken standen die Fließbänder still und auf den Straßen gab es kaum noch Verkehr. Unsere Erde konnte etwas aufatmen: Die CO₂-Emissionen werden in diesem Jahr niedriger ausfallen; Deutschland könnte 2020 sogar sein Klimaziel erreichen.

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise ist angesichts der Pandemie dennoch ins Hintertreffen geraten. Der sogenannte „Corona-Effekt“ wird nur vorübergehend wirken. Zu befürchten ist, dass der Klimaschutz – wie bereits nach der Weltwirtschaftskrise von 2008 – der ökonomischen Bewältigung des konjunkturellen Rückgangs zum Opfer fällt. Es ist die richtige Zeit zu überlegen, welche Parallelen es bei der Krisenbewältigung gibt und welches Umdenken jetzt möglich wäre.

Dr. Gregor Hagedorn ist Biologe und arbeitet als Wissenschaftler in Berlin. 2019 gründete er „Scientists for Future“ (Wissenschaftler*innen für die Zukunft).

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Studium generale der TU Bergakademie Freiberg statt.

Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie
Großer Hörsaal (WER-1045), 1. OG
Abraham-Gottlob-Werner-Bau
Brennhausgasse 14, 09599 Freiberg



Wir freuen uns über Deine Bewerbung für ein

Freiwilliges Soziales Jahr

www.katholische-akademie-dresden.de

Gemeinsam öffnen wir Horizonte

Du weißt nicht genau, wie dein Weg nach der Schule weitergehen soll? Du möchtest dich neu orientieren? Und du möchtest dich engagieren und in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen?

Dann bewirb dich als FSJler*in an der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, um den Austausch mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Zeit mitzugestalten. Von unserem Dresdner Büro aus wirst du unsere Foren in Dresden, Chemnitz, Freiberg, Leipzig und Zwickau kennenlernen und an unseren aktuellen Projekten im ländlichen Raum mitarbeiten.

Ein Freiwilligendienst in der Akademie ermöglicht dir

- die Gelegenheit, unsere Gesellschaft mitzugestalten
- in der gesellschaftspolitischen Diskussion und theologischen Bildung mit Erwachsenen zahlreiche Erfahrungen zu sammeln
- etwas Praktisches zwischen Schule, Ausbildung oder Studium zu machen
- eine Chance, deine Persönlichkeit und Kompetenz weiterzuentwickeln
- Sachsen aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen

Du hast Interesse?

Melde dich einfach unter info@ka-dd.de



Auf ein Bier mit...

Diskussionen über
Werte, Wandel und
Weltliches

4. Sächsische Landesausstellung
www.boom-sachsen.de

25.04. –
01.11.2020



27. August 2020 | Donnerstag | 19:00 Uhr

Wie viele Quadratmeter braucht das Glück?

Schöner Wohnen von Zwickau bis Zittau

Thomas Löser, Wohnungspolitischer Sprecher der sächs.
Landtagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Prof. Dr. Irene Nierhaus, Universität Bremen
Michael Uhlig, ABOA-Architekten, Zwickau
Anmeldung unter www.ka-dd.de/wohnen

15. September 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

Work-Family-Balance.

Wie viel Familie verträgt die Arbeitswelt heute?

Prof. Dr. Sebastian Böhm, Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen, Köln
Anmeldung unter www.ka-dd.de/balance

22. Oktober 2020 | Dienstag | 19:00 Uhr

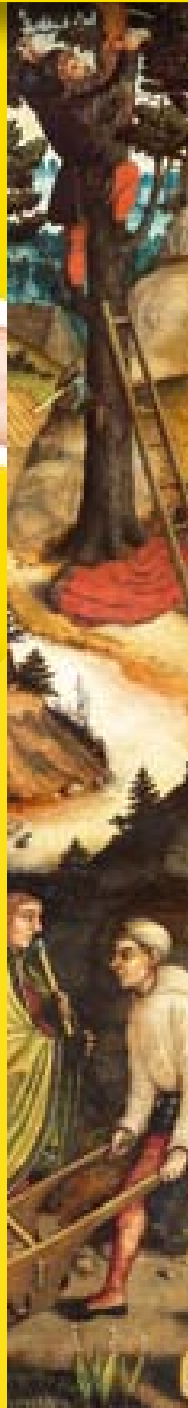
Überall und immer online?

Von der Flexibilität bis zur Erschöpfung

Prof. Dr. Angelika Buske-Kirschbaum, TU Dresden
Anmeldung unter www.ka-dd.de/digitalisierung

Veranstaltungsort

Brauhaus Zwickau
Peter-Breuer-Straße 12-20
08056 Zwickau



Boom.

500 Jahre
Industriekultur
in Sachsen

Audi-Bau
Zwickau

Heinz Fehse, Ambergener Berggaler, 1520, Zf. © E. Luth, Kirchengemeinde Amberg-Beutholz, Foto: D. Knoblauch

02. November 2020 | Montag | 19:30 Uhr

„Klartext, bitte!“

Die christliche Botschaft verständlich vermitteln

Christian Olding, Geldern

Den Kirchen wird häufig vorgeworfen, dass die Binnensprache ihrer Amtsträger*innen zu sanft, zu theologisch gestelzt und zu gekünstelt sei. Dadurch würden existierende Machtasymmetrien bewusst „weichgespült“ und eine verständige Nähe zum Kirchenvolk „vorgegaukelt“. Die Verkündigungssprache zeige zu wenig „klare Kante“: Beim Versuch, niemandem zu nahe zu treten, gehe die provokante Botschaft des Evangeliums allzu oft verloren.

Braucht die Sprache der Kirchen Klartext statt Floskeln? Kann der gegenwärtigen Krise der Kirchen nicht am besten durch eine zeitgemäße Sprache begegnet werden? Welche Gottesbilder werden gepredigt und verkündigt? Gefragt werden muss auch, inwieweit die Krise kirchlicher Sprache die Kirchenkrise bedingt.

Christian Olding ist Pfarrer in Geldern. Mit seinen „veni!-Gottesdiensten“ und seinen Statements „Klartext“ auf katholisch.de wurde er bundesweit bekannt. 2017 erschien Oldings Buch „Klartext, bitte! Glauben ohne Geschwätz“.

Veranstaltungsort
Pfarrei Heilige Familie
Gemeindesaal
Hegelstraße 3
08056 Zwickau

09. November 2020 | Montag | 19:00 Uhr

Quo vadis USA?

Ein Blick auf die US-Präsidentschaftswahlen 2020

Klaus Prömpers, Wien

Donald J. Trumps Wahlsieg im November 2016 markiert eine Zäsur für die westliche Welt. Trump krepelte die US-Politik um – weg von Multilateralismus, hin zu „America first“. Er stieg aus dem Iran-Abkommen aus, kündigte die Mitgliedschaft im Pariser Klimaabkommen, stoppte Zahlungen an die WHO und drohte den Ausstieg aus der NATO an.

Wenige Tage nach der amerikanischen Präsidentschaftswahl lohnt ein Rückblick mit einem ausgewiesenen Experten für amerikanische Politik auf den Wahlkampf und das Ergebnis. Was sind die Hintergründe dieser für europäische Augen oft unverständlichen Entwicklung in der US-amerikanischen Politik? Welche Faktoren beeinflussten den Ausgang der Wahl? Was bedeutet dieses Wählervotum für die Europäische Union?

Klaus Prömpers ist Journalist. Der frühere Deutschlandfunkredakteur und spätere Redakteur des ZDF Hauptstadtstudios Bonn leitete die ZDF-Studios in Brüssel, Wien und New York.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Peter-Breuer-Gymnasium statt.

Veranstaltungsort
Peter-Breuer-Gymnasium
Foyer
Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau

10. November 2020 | Dienstag | 19:30 Uhr

Mit Gott in der Wissenschaft

Glaube und Biologie: ein Widerspruch?

Prof. em. Dr. Ulrich Lüke, Münster

Von dem Biochemiker Ludwig von Bertalanffy ist folgende Aussage überliefert: „Mit der Erfindung der Mehrzelligkeit kam der Tod, mit der Erfindung des Nervensystems kam der Schmerz, und mit der Erfindung des Bewusstseins kam die Angst.“ Die Evolutionsbiologie suggeriert, die Entwicklung des Lebens sei ungesteuert verlaufen, der Mensch ein Zufallsprodukt. Hingegen betont die christliche Glaubenstradition, alles entspreche einem göttlichen Schöpfungsplan: Der Mensch sei von Gott gewollt. Lassen sich diese unterschiedlichen Zugänge überhaupt zusammendenken? Was kann angesichts der nüchternen Analyse von Bertalanffy noch Hoffnung geben? Diskutiert wird, wie sich Glaube und wissenschaftliche Vernunft vereinbaren lassen und wie man diese scheinbare Spannung im Argumentieren überbrücken kann.

Prof. em. Dr. Ulrich Lüke ist Biologe und Theologe.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Peter-Breuer-Gymnasium statt.

Anmeldung erforderlich unter www.ka-dd.de/wissenschaft

76

Veranstaltungsort
Peter-Breuer-Gymnasium
Foyer
Georgenstraße 3-5
08056 Zwickau



Martin Römer (*um 1432; † 5. April 1483) war ein Zwickauer Kaufmann sowie Amtshauptmann und ein großzügiger Förderer seiner Heimatstadt Zwickau. Unter anderem ließ er 1480 die Magazinhäuser am Kornmarkt errichten.

Römer-Forum Zwickau

Mit dem Martin-Römer-Forum in Zwickau hat die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen ihren Ort für die Debatte im westsächsischen Raum. In enger Zusammenarbeit mit dem Peter-Breuer-Gymnasium wird es zum Impulsgeber für eine Region, die sich in Veränderung befindet. Die Landesausstellung zur Industriekultur, die Umstellung auf Elektromobilität beim größten Arbeitgeber und der demografische Wandel sind nur drei Herausforderungen, die uns vor die Frage stellen, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen.

Dass das neue Forum für Zwickau den Namen Martin Römers trägt, ist eine Reminiszenz an den bekannten Zwickauer Bürger, der durch Silberbergbau und Handelstätigkeit bekannt wurde und sich für das Gemeinwohl seiner Heimatstadt einbrachte. Bis heute verwurzelt in der Stadt beeinflusste er kirchliche und gesellschaftliche Diskussionen im 15. Jahrhundert, förderte die Bildung und übernahm politische Verantwortung. Der Name des neuen Forums ist der Anspruch, zum Ort der verschiedenen Generationen zu werden, wo politische und gesellschaftliche Prozesse aus christlicher Perspektive kritisch begleitet werden und eine lebendige Debatten Horizonte für den Weg in die Zukunft eröffnen.

Ihr Ansprechpartner in Zwickau
Thomas Wagner
E-Mail: wagner@ka-dd.de

77

17. Dezember 2020 | Donnerstag | 18:00 – 21:00 Uhr

„Maria und ihr Sohn Jesus.“

Ein biblisch-koranisches Gespräch

PD Dr. phil. habil. Volker Dudeck, Zittau
 Dr. Dina El Omari, Münster
 Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Münster

Das große Zittauer Fastentuch von 1472 im Museum Kirche zum Heiligen Kreuz ist in der größten Museums vitrine der Welt (Guinness-Buch der Rekorde) ausgestellt. Das 8,20 m hohe und 6,80 m breite Tuch erzählt in 90 Bildern die biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zum jüngsten Gericht. Nach einer Führung durch Dr. Volker Dudeck vom Verein Zittauer Fastentücher e. V. werden die Referentinnen Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und Dr. Dina El Omari anhand von ausgewählten Darstellungen auf dem Fastentuch ein interreligiöses Gespräch führen. Ihr Schwerpunkt wird dabei auf die Stellung Mariens in der Bibel beziehungsweise im Koran liegen.

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker war 1998-2018 Professorin für Altes Testament und Theologische Frauenforschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. Dr. Dina El Omari ist Mitarbeiterin am Exzellenzcluster Religion und Politik und Habilitandin mit dem Schwerpunkt Feministische Koranexegese.

PD Dr. phil. habil. Volker Dudeck ist Vorstandsmitglied des Vereins Zittauer Fastentücher, und war bis 2007 Museumsdirektor in Zittau sowie bis 2011 Mitglied des Sächsischen Kultursenats.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit den Städtischen Museen Zittau statt.

Startpunkt

Städtische Museen Zittau
 Museum Kirche zum Heiligen Kreuz
 Frauenstraße 23
 02763 Zittau

Nach der Führung im Museum wird die Veranstaltung in der Christian-Weise-Bibliothek im Salzhaus fortgesetzt. Für den Besuch des Museums fallen 5,50 Euro Eintrittsgeld an. Die Vortragsveranstaltung ist kostenfrei.

Das Café Hoffnung wird durch das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gefördert.



ZITTAUER FASTENTÜCHER

EINZIGARTIG IN DEUTSCHLAND
 BEDEUTEND FÜR EUROPA

GROSSES FASTENTUCH

VON 1472 • IM MUSEUM KIRCHE ZUM HEILIGEN KREUZ

KLEINES FASTENTUCH

VON 1573 • IM MUSEUM FRANZISKANERKLOSTER



ZITTAUER EPITAPHIEN- SCHATZ

NEU IN DER ZITTAUER
KLOSTERKIRCHE



Museum Kirche zum Hl. Kreuz
 Frauenstraße 23 | 02763 Zittau

Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster
 Klosterstraße 3 | 02763 Zittau



www.museum-zittau.de

Führungen
 Audioguide: deutsch, englisch,
 tschechisch und polnisch



Mit den Konsequenzen der Globalisierung, fortwährender Bewegung von Menschen über Grenzen hinweg und der daraus neu erwachsenden Herausforderung eines gemeinsamen, pluralistisch-solidarischen und multireligiös geprägten Lebens hat sich die Gesellschaft in Sachsen spürbar verändert. Das Fremde schürt Angst, die religiöse Pluralität der Gesellschaft wird zur Herausforderung. Zurück bleibt die Frage nach der eigenen Heimat.

Mit unserem «Café Hoffnung Mobil» - einem Fahrrad, das mit einer Espresso-Maschine ausgestattet ist und durch Sachsen fährt - wollen wir mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und zu Bildungs- sowie Diskussionsformaten einladen. Das Café Hoffnung steht für Offenheit, Wissen und Dialog und will in der Begegnung und Erfahrung zwischen Menschen verschiedener Religionen die Toleranzen stärken und das friedliche Zusammenleben fördern.

Wir bieten Ihnen

- ein «Café Hoffnung Mobil», das durch Sachsen tourt und auf eine Tasse Café und zum Gespräch einlädt.
- organisierte Workshoptage und Abendveranstaltungen für Unternehmen, Verbände, Vereine und Pfarrgemeinden zu Grundlagen des Umgangs mit dem Islam

Weitere Informationen zum Projekt unter

www.cafehoffnung.de

Das Café Hoffnung wird durch das Landesprogramm „Welttoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gefördert.

ALLE FOLGEN
AUF EINEN BLICK



[WWW.LEBENDIG-AKADEMISCH.DE/
FORMATE/PODCAST](http://WWW.LEBENDIG-AKADEMISCH.DE/FORMATE/PODCAST)

GEBILDETER PODCAST SUCHT
AUFGESCHLOSSENE
ZUHÖRER **MIT HERZ
UND HALTUNG**





Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

www.katholische-akademie-dresden.de

Kontakt Telefon: (0351) 31563358
Schloßstraße 24 Fax: (0351) 31563359
01067 Dresden E-Mail: info@ka-dd.de

Alle Mitarbeitenden der Katholischen Akademie
finden Sie unter www.ka-dd.de/team

Social Media

www.facebook.com/lebendig.akademisch
www.instagram.com/lebendig.akademisch

Die Projekte der Katholischen Akademie werden
mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des
von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags
beschlossenen Haushalts.



Wir danken Paulin Krause, die uns in der Redaktion des Programmhefts
umfangreich unterstützt hat.

Bildnachweis Gemeinfreie Abbildungen auf den Seiten: 25, 35

Rechtsvermerk zu den gemeinfreien Abbildungen: Diese Bild- oder Medien-
datei ist gemeinfrei, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist.
Dies gilt für die Europäische Union, die Vereinigten Staaten, Australien und
alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 70 Jahren nach
dem Tod des Urhebers.

Bildquellen Titel: © the rebel bear (grrrrr-inc.com)

Depositphotos: 16, 22, 29, 34, 38, 47, 58, 63, 68, 72; 123RF: 20, 47, 65, 66, 71;
Fotolia LLC: 31, 51; iStockphoto: 70; Autoren & -Partner: 2, 3, 4, 10, 11, 12,
14, 21, 32, 40, 43, 44, 48, 49, 53, 54, 55, 57, 73, 77, 78, 80, 81